

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verschiedenes.

**Hausirwesen in Deutschland.** Wie in der Schweiz, so wird auch in Deutschland, allgemein geklagt über die rüttige Konkurrenz, welche die ortsbangefessenen Kaufleute und Handwerker durch das Überhandnehmen der Handelsreisenden und Hausräder erleiden. In Handels- und Gewerbezimmern und Handwerkervereinen steht die Frage der Abhilfsmassregeln auf der Tagesordnung und es wird dringend eine Abänderung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Handelsreisenden und über den Gewerbebetrieb im Umherziehen (Hausräten) verlangt.

So wurde diese Frage auch in der Handels- und Gewerbezammer von Oberbayern (München) behandelt. Die von ihr gefassten Beschlüsse, welche auf eine gänzliche Umgestaltung des Wandergewerbebetriebs abzielen, postuliren im Wesentlichen Folgendes:

Handelsreisende dürfen mit Privaten keinerlei Geschäfte machen. Die sogen. Detailreisenden sollen künftig nur noch als Hausräder gelten. Der Geschäftsbetrieb der Hausräder soll ebenfalls stark eingeschränkt werden. Hausrätpatente dürfen nur für einzelne Verwaltungsbzirke, nicht mehr für das ganze Reich ausgestellt werden. Das Patent ist zu verweigern: wenn der Nachsuchende wegen Nichterfüllung von Zahlungsverbindlichkeiten rechtstätig verurtheilt worden ist; in allen den vom § 57b der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Fällen; gegenüber allen Personen unter 30 Jahren; gegenüber solchen, die einmal eine Freiheitsstrafe erlitten haben.

Die Patentertheilung soll ferner erschwert werden: durch die Stellung der Bedürfnisfrage; durch die Forderung eines Spezialverzeichnisses der zu hausräsenden Waaren.

Ausländern sollen keine Hausrätpatente ertheilt werden.

Die Wandergäste endlich sollen gänzlich verboten werden.

Der bayerische Handwerkerbund hat kürzlich wesentlich die gleichen Schlußnahmen gefasst.

Auch in andern deutschen Staaten werden allgemein bedeutende, wenn auch nicht so weitgehende, Beschränkungen des Hausräwesens gewünscht.

Die schweizerischen Handwerker und Ladenbesitzer, die durch den Hausrändel so schwer geschädigt werden, dürfen durch ihre deutschen „Kollegen“ ermutigt werden, ihn ähnlicher Weise auf die einheimische Gesetzgebung einzuwirken.

Die **Handwerkerschule in Solothurn** hat eine Bundessubvention von Fr. 1600 und die Uhrenmacherschule Solothurn eine solche von Fr. 1250 erhalten.

**Arbeiter-Einfamilienhäuser.** Die Ausstellung der Pläne (viele vorlegte Nummer dieses Blattes) in St. Gallen erfreute sich einer über jede Erwartung starken Frequenz von Seite des Publikums und insbesondere des Handwerkerstandes. Jetzt wandert diese Ausstellung nach Glarus, später nach Altstätten.

**Wie du mir, so ich dir!** Letzte Woche kam ein deutscher Weinhandler zu einem Zürcher Seidenwaren-Händler, um ihm Rheinweine zu verkaufen. Er erhielt von ihm zur Antwort, daß seine Rheinweine allerdings zu Ende gehen; daß er aber früher Seidenwaren nach Deutschland verkauft habe, welchen Export man ihm durch die Erhöhung der Zölle abgeschnitten habe. In Folge dessen habe er kein Geld mehr für deutsche Weine, sondern kaufe die wieder gut gerathenen Schweizer-Weine. Sobald Deutschland die Zölle auf Schweizerwaren wieder erniedrigt, solle der Händler wieder seine Weine anbieten, nicht vorher. Es ist dies das beste Mittel gegen die fortwährenden Zollerhöhungen unserer Nachbarn.

**Die drei Hausräthe.** „Wie fangt Ihr's denn an, lieber Nachbar, daß Euer Hausräthen so wohl bestellt ist, und man sieht nichts Besonderes an Euch und an dem, was bei Euch vorgeht? Wir Andern arbeiten doch auch und geben Acht auf das Unfrige und halten es zu Rath, so gut es gehen mag, und doch langt es nicht.“ — Der Nachbar antwortete: „Ich wüßte nicht, was Schuld daran sein sollte, es wären denn nur meine drei Hausräthe, denen ich wohl Alles zu verdanken habe.“ — „Eure drei Hausräthe? Wer sind denn die?“ — „Der Haushund, der Haushahn und die Haustäze.“ — „Ihr spottet.“ —

„Es ist mein baarer Ernst; denn sehet, der Haushund bellt, wenn ein Feind herbeischleicht, und da heißt es dann: Aufgeschaut! Der Haushahn kräht, wenn der Tag anbricht, und da heißt es dann: Aufgestanden! Und die Haustäze putzt sich, wenn ein werther Gast kommt, und da heißt es dann: Aufgerichtet!“ — „Ich verstehe“, Nachbar, was Ihr damit sagen wollt. Ihr meint, daß drei Dinge nötig seien, um dem Hausräthen aufzuhelfen: Vorsorge gegen Alles, was schaden kann; Thätigkeit in Allem, was nützen kann, und Freundlichkeit gegen Alle, die uns wohlwollen und wohlthun.“ — „Wenn Ihr's so nehmen wollt, so ist's recht; aber meine Hausräthe lob ich d'rüm, daß sie mich jederzeit mahnen, was zu thun ist, ich könnte es sonst leicht vergessen.“

**Es ist nichts neu unter der Sonne.** Zum Niedergang des Handwerks. Sebastian Brant (1458—1521) schreibt in seinem „Narrenschiff“, worin er die Schwächen seiner Zeit geißelt:

„Kein Handwerk steht mehr in sei'm Werth,  
Es ist all' überfest, beschwert,  
Feder Knecht Meister werden will,  
Desß' sind in jedem Handwerk viel.  
Mancher zur Meisterschaft sich lehrt,  
Der nie das Handwerk hat gelehrt.  
Und bringt sich selbst damit in Not.  
Weil man die Arbeit gibt gering,  
So findet man jetzt alle Ding.“

## Unglücksfälle im Handwerk.

**Küferei.** Vorletzten Freitag sollte in dem Lagerkeller des Hrn. Stamm, Bierbrauer in Schleitheim, ein etwa 30 hl haltendes Lagerfaß gepöcht werden. Nachdem das flüssige Pech durch die Fäthüre in das Faß gebracht worden, sollte daselbe durch einen glühenden Eisen angezündet werden. Der erste Versuch gelang nicht und es mußte ein zweiter gemacht werden. Plötzlich erschütterte ein donnerähnlicher Knall die Kellerräume und das Faß zersprang in unzählige Stücke, das brennende Pech nach allen Richtungen hinflodernd. Hr. Stamm, obwohl durch einen Splitter am Kopfe verwundet und durch brennendes Pech an der Hand verletzt, hatte die Geistesgegenwart, durch das Pechfeuer zu springen, um die nötigen Maßregeln zu treffen, zwei ohnmächtige Arbeiter aus dem Keller, der sich sofort mit dichtem Pechrauche füllte, zu entfernen und vor dem Erstickungstode zu retten. Über die Ursache dieses vom „Schaffh. Bote“ erzählten Vorfallen ist man nicht klar. Es ist wirklich ein Rätsel, wie bei offener Fäthüre und offenen Spalten durch Entzünden des Pechs eine Explosion entstehen konnte, deren Kraft im Stande war, ein starkes, mit Eisen gebundenes Faß in so viele Stücke zu zerreißen.

## Fragen

*zur Beantwortung von Sachverständigen.*

**259.** Wo bekommt man Zeichnungen für einfache Möbel und Bauarbeiten für Schreiner?

**260.** Wer liefert Lindenholzstäbe von 8 Mm. Dicke und 22 Mm. Breite und zu welchem Preise per Meter?

E. S. in A.

**261.** Auf welche Weise kann man Weißmetall und Messing schwarz bronzieren, wie man's an den neuen Gewehrbestandtheilen sieht?

Chr. St.

**262.** Wer liefert billig einfache saubere Goldleisten zum Einrahmen von Tableaux?

J. S. in L.

**263.** Wo sind gläserne Augen für ausgestopfte Vögel und Thiere zu haben?

H. L. R.

**264.** Wer verkauft einen noch guten eisernen Regulatoren, dienlich für Müller, um das Richt- oder Streichholz genau zu reguliren?

F. J. O. in K.

**265.** Wo würde ein Bergsolider, der galvanisch vergoldet, versilbert, vernickelt, sein Auskommen finden?

G. Z. in B.

**266.** Welches ist das probatissste Mittel, um Mühlhämmern auf Champagnersteinen einzusezen, resp. wer liefert das Beste in diesem Fache?

G. S. in S.

**267.** Wer kennt eine Gewerbehalle oder Handlung, die landwirtschaftliche Geräthe wie Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen ic. kauft?

G. S. in S.

## Antworten.

**Auf Frage 217.** Unterzeichnet ist geneigt, Ihnen das Beste und Bewährteste für das in Frage stehende Kamin zu empfehlen.

J. P. Brunner, Fabr. v. Heizungs- u. Ventilationsanlagen in Oberuzwil.

**Auf Frage 227 und 236.** Voglstanzen, Blechscheeren, Reisbiegmaschinen liefern billig und solid:

A. Zürcher, mech. Werkstätte, Weißlingen.

**Auf Frage 255** betr. Küblerholz. Größere Quantitäten tannenes Küblerholz ist zu beziehen durch J. Stämpfli, Baumeister in Bäziwil (Kt. Bern).

**Auf Frage 243.** Wenden Sie sich an Karl Hartmann, Schlossermeister, Biel.

**Auf Frage 244** betr. Lieferung von schwarzem Marmor. Wenden Sie sich an Herrn Baumeister G. Koller in Ragaz.

**Auf Frage 246.** Wenden Sie sich an Herrn Joseph Schmid, Messerschmid in Goldach bei Rorschach.

**Auf Frage 246** diene als Antwort, daß Unterzeichnet das Schleifen und Poliren von amerikanischen Heuschröten besorgt.

Aug. Beith, Schleiferei, Schaffhausen.

**Auf Frage 246.** Unterzeichnet wünschen mit dem Fragesteller betreffend Uebernahme des Schleifens und Polirens größerer Partien amerikanischer Heuschröten in höhere Korrespondenz zu treten.

Gebr. Oberer in Sissach.

**Auf Frage 246** betr. Schleiferei. Wenden Sie sich an Herrn Karl Elsener, Messerfabrik in Schwyz, der mit Ihnen in Korrespondenz zu treten wünscht.

**Auf 251** betr. Stall-Dampfkamin. Wenden Sie sich an J. P. Brunner, Fabr. v. Heizungs- u. Ventilationsanlagen in Oberuzwil.

**Auf Frage 253.** Als Spezialist empfehle mich für Anfertigung von Metallbuchstaben in allen Größen und allen möglichen Schriften. Gust. Huber in Horgen.

## Briefwechsel für Alle.

**Th. Sch. Brieg.** Wir empfehlen Ihnen Freunden die Fachschriften: „Zeitschrift für Drechsler, Elfenbein-Graveure und Holzbildhauer“ von A. G. Marti in Leipzig, Burgstr. 9. Dieselbe kostet jährlich 12 Fr. und ist durch jedes Postbüro zu beziehen; desgleichen die „Zeitschrift für Blecharbeiter“. Uebrigens werden wir von Neujahr an in unserem Blatte beiden Branchen volle Aufmerksamkeit widmen.

**G. Sch. Siblingen.** Im Gewerbe-Adressbuch der Schweiz von Birkhäuser in Basel finden Sie ein Verzeichniß sämmtlicher Eisenwarenhandlungen der Schweiz.

**P. N. Altdorf.** Wenden Sie sich betreffend fournierter Compositions-Verzierungstücke an Herrn Tapzierer Nähny in St. Gallen.

**G. Sch. Rheinau.** Sie suchen hinter bewußter Auffrage ein unreelles Motiv. Beruhigen Sie sich. Der Fragesteller ist kein „Pfuscher im Handwerk“, sondern ein ehrenwerther Baumeister, der aber an seinem Orte keinen sachkundigen Arbeiter für genannten Zweck findet und darum einen solchen durch die Zeitung suchen muß.

**J. A. Wattwil.** In den Marmorindustrie-Etablissements von Brüder Pfister in Goldach und Max Näff in Rheineck werden Sie ohne Zweifel die gewünschten Steine in beliebigen Dimensionen und Bearbeitungsstadien finden.

**N. D. Lausanne.** Maschinen für das Messerschmidgeschäft liefert die Firma J. und G. Blasberg in Solingen.

## Submissions-Anzeiger.

Über die Errichtung der zwei steinernen Widerlager und der beiden steinernen Flughäuser, sowie über die Lieferung und Montage des eisernen Oberbaues für eine neue Brücke über die Thur bei Oberbüren, im totalen Kostenvor-

anschlag von Fr. 136,000, wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Das Bauprogramm und die Pläne können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen und erfordert auch von demselben bezogen werden. Verschlossene Uebernahmeverträge mit der Aufschrift „Thurübergang bei Oberbüren“ sind bis spätestens den 10. Januar 1886 an das kantonale Baudepartement einzureichen.

St. Gallen, den 10. Dezember 1885. Der Kantoningenieur.

Die sofortige Errichtung eines neuen Kornschupens in Rorschach von 100 Meter Länge und 18 Meter Breite wird auf dem Wege öffentlicher Konkurrenz vergeben. Die Pläne können jederzeit auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden. Angebote mit der Aufschrift „Rorschach Kornschuppen“ sind bis einschließlich 26. Dezember dem kantonalen Baudepartement einzureichen.

St. Gallen, den 16. Dezember 1885. Der Kantschämelster.

**Submission für Vergebung von Schreinerarbeiten zu einer Villa nach Uzwil.**

Pläne und Bedingungen können vom 21. bis 27. Dezember bei Unterzeichnetem eingesehen werden und sind die Öfferten schriftlich bis 10. Januar 1886 einzureichen.

St. Gallen, den 19. Dezember 1885.

A. Müller, Architekt, Gallusstr. 41, St. Gallen.

Der Kantonsspital in St. Gallen eröffnet hiermit Konkurrenz über die Ausführung eines Strassenabschnitts des Mühlkanals mit Inbegriff zweier Brücken über den Flüelen. Plan, Vorantrag und Baubedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden und sind die Öfferten demselben verschlossen mit der Ueberschrift „Kanalstraße“ bis spätestens den 10. Januar 1886 einzureichen.

Der Verwalter des Kantonsspitals St. Gallen.

## Arbeitsnachweis-Liste

der  
„Illustrir. schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur 20 Cts. in Briefmarken einzufinden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitätern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

### Offene Stellen

für:

1 Hafnerlehrjunge (Ofenarbeit): G. Giswend, Hafner, Altstädten

2-3 tüchtige Möbelschreiner (dauernd): C. Böhrer, Schreiner, Zug.

1 intelligenter Lehrlinge: Alfred Stiefel, Sattler und Tapzierer.

1 intelligenter Lehrling: F. Mohr, Spengler u. Lamist, Osten.

1 Lehrling: Fritz Schebler, Zimmermeister, Oettingen (Margau).

2 solide Arbeiter auf tannene Möbel Obrist, Schreiner, Kästen, Margau.

## An unsere Leser.

Die höchst erfreuliche Zunahme der Abonnentenzahl der „Illustrir. schweizer. Handwerkerzeitung“ setzt uns in den Stand, vom Neujahr an speziell für die Musterzeichnungen einen größeren Ausgabeposten anzustellen, als dies bisher möglich war, so daß nun für alle Handwerkszweige zahlreiche praktisch verwertbare Vorbilder in diesen Blättern erscheinen werden. Im Fernen sind neue tüchtige Mitarbeiter, die mitten im praktischen Berufsleben stehen, für unsere Zeitung gewonnen worden, so daß der Inhalt der letzteren in Wort und Bild im neuen Jahre einen weitern Fortschritt aufweisen wird.

Die Direktion.

**Doppeltbreiter farbiger Cachemir Double à Fr. 1. 10 Cts. per Elle oder Fr. 1. 85 Cts. per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken versenden portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Centralhof, Zürich.**

P. S. Musterfolktionen und Modebilder bereitwilligst.

## Tinten-Fabrik

Glaspapier- und Schmirgel-Dampfwerk

von

**Dr. MERK, Frauenfeld.**

Gegründet 1867.

*Diplom Wien 1873, Zürich 1883.*

Schmirgelscheiben. — Schmirgelpulver in 18 Nummern.

Künstliche Putzpulver. — Wetzer und Feilen.

Preis-Courants gratis und franko (129)